Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 11

Artikel: Der Arvenwald

Autor: J.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Telegramm-Adresse: Armaturenfabrik

Kapp & Cie.

Telephon No. 214

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber
jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser
1971 c 06 und 29c u
sämtliche Armaturen
für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

Der Arvenwald.

(Korrespondenz aus Graubünden.)

In Nr. 45 dieses Blattes vom vorigen Jahre wird geklagt, daß die Arven unserer Alpen demselben Schicksal bestimmt zu sein scheinen, wie die zum Aussterben verurteilten Rassen. Der Aletschwald wird als Beispiel angeführt, wie ein uralter Arvenwald dem Verschwinden Preis gegeben werde. Daran wird die allgemeine Bemerkung geknüpft, daß in der Schweiz allgemeine Maßnahmen für die Erhaltung der Arven getroffen werden sollten.

Aehnlich wie dem Aletschwald geht es in den Gebirgsgegenden noch manchem Arvenwald. Starke Beweidung verhindert jede Verjüngung, die Stämme werden alt und was nicht der Axt verfällt, stirbt langsam ab. Andererseits aber dürfen wir die Arven nicht schon auf den Aussterbeetat setzen, denn auch zu ihrer Erhaltung wird vom Forstpersonal getan, was in dessen Macht liegt. Bei Aufforstungsprojekten findet die Arve im Hochgebirge stets weitgehende Berücksichtigung. Im Bericht des eidgenössischen Departementes des Innern über seine Geschäftsführung im Jahre 1906 ist im Kapitel Forstwesen ersichtlich, daß für das betreffende Jahr nicht weniger als 473,804 Arvenpflanzen zu Kulturen im Freien Verwendung fanden; 1905 waren es davon sogar 531,339. Obenan stehen in ihren Leistungen die Kantone Graubünden und Bern mit je fast 200,000 Pflanzen. Mit rund 500,000 Pflanzen kann aber eine Fläche von 70—80 ha angepflanzt werden. Da auch sonst durch bessere Schlagführung, durch Beschränkung der Weide, durch Verbieten des Zapfensammelns immer mehr zur Erhaltung und Vermehrung der Arve getan wird, dürfen wir ihr daher ruhig ein weiteres Fortleben voraussagen.

Leider ist ihre Verwendung zu Nutzholz eine viel beschränktere, als mancher zu glauben geneigt ist. Das astreiche Holz ist wohl als Täfelholz gesucht, das astreine spaltige braucht gelegentlich der Küfer, auch der Möbelschreiner hat hie und da etwas in Arve zu liefern, aber die Nachfrage ist doch eine mehr lokale und dieselbe ist z. Z. sogar eine recht spärliche, da man vielerorts die Arve nicht einmal gerne statt der Rottanne verwendet.

J. R.

Allgemeines Bauwesen.

Schulhausbau Neftenbach. Die Gemeinde beschloß den Bau eines Schulhauses und einer Turnhalle nach vorliegenden Plänen. Diese Bauten kommen an einen prachtvollen Platz in der Nähe des alten Schulhauses zu stehen. Das Schulhaus ist für Unterbringung der Primarschule, Sekundarschule und Arbeitsschule bestimmt. Dasselbe erhält 6 Lehrzimmer, 2 Reservezimmer, Abwartwohnung usw. Daneben wird noch eine Turnhalle mit 200 Kubikmeter Rauminhalt erstellt. Die von Hrn. Architekt Siegrist in Winterthur gefertigten Entwürfe zeigen einen Kostenvoranschlag von 125,000 Fr. für das Schulhaus und 22,000 Fr. für die Turnhalle. Dazu kommen noch die jedenfalls sehr bedeutenden Kosten einer neuen Zufahrtsstraße.

Die Bindfadenfabrik Schaffhausen in Flurlingen macht gegenwärtig gute Geschäfte und ihr Absatz ist derart gestiegen, daß sie sich genötigt sieht, neue Fabriklokalitäten zu erstellen. So soll ein Neubau auf dem Areal der bisherigen Landstraße erstellt werden, diese wird auf Kosten (zirka 40,000 Fr.) der Fabrik gegen den Rhein hin verlegt, wodurch die dortige Kurve erweitert, die Strecke um etwa 8 Meter verlängert, dagegen das Gefälle vermindert würde. Jüngst fand auf dem Platze ein Augenschein des Bezirksrates Andelfingen und einer Abordnung des Stadtrates Schaffhausen statt. Auch für die hintere Seite, an der alten Straße nach Feuerthalen, sind Neubauten vorgesehen.

Bernischkantonales Bauwesen. Der Große Rat bewilligte Fr. 23,000 für Umbauten im Schlosse Thun (Verlegung des Richteramtes), Fr. 48,000 für Erweiterung der Molkereischule auf der Rütti, Fr. 50,000 als vorläufiger Kredit für Schutzbauten am Erligraben im Kienthal zur Ableitung des Wuhr-